

Techn. Fakultät • Martensstraße 5a • 91058 Erlangen

M. Sc. Andreas Kumlehn
(PERSÖNLICH)

SS 2015: Auswertung für Mobile Application Development

Sehr geehrter Herr M. Sc. Kumlehn,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im SS 2015 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Praktikum":

- Mobile Application Development -

Es wurde hierbei der Fragebogen - p_s15 - verwendet, es wurden 20 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Neu:

Der Kapitel-Indikator für "Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozent" zeigt den Mittelwert der 6 Hauptfragen und damit den Lehrqualitätsindex (LQI), dieser wird für die Bestenlisten der verschiedenen Kategorien, und zur Qualitätssicherung durch die Studienkommissionen verwendet.

Der Kapitel-Indikator für "Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozent" zeigt den Mittelwert für die restlichen Einzelfragen, diese dienen nur der Information der Dozenten.

Bei den Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.

Die Text-Antworten für jede offene Frage sind zusammengefasst aufgelistet.

Eine Profillinie zeigt den Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter <http://www.tf.fau.de/studium/evaluation> --> Ergebnisse --> SS 2015 möglich, hierzu die Bestenlisten, Percentile, etc. einsehen.

Bitte melden Sie an tf-evaluation@fau.de die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas P. Fröba (Studiendekan, apf@ltt.uni-erlangen.de)
Jürgen Frickel (Evaluationskoordinator, tf-evaluation@fau.de)

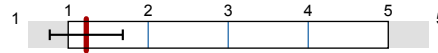


M. Sc. Andreas Kumlehn

SS 2015 • Mobile Application Development
 ID = 15s-l2-PR-MAD
 Rückläufer = 20 • Formular p_s15 • LV-Typ "Praktikum"

Globalwerte

3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Betreuern



mw=1,23
s=0,46

5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Betreuern



mw=1,53
s=0,73

Legende

Fragetext



n=Anzahl
mw=Mittelwert
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

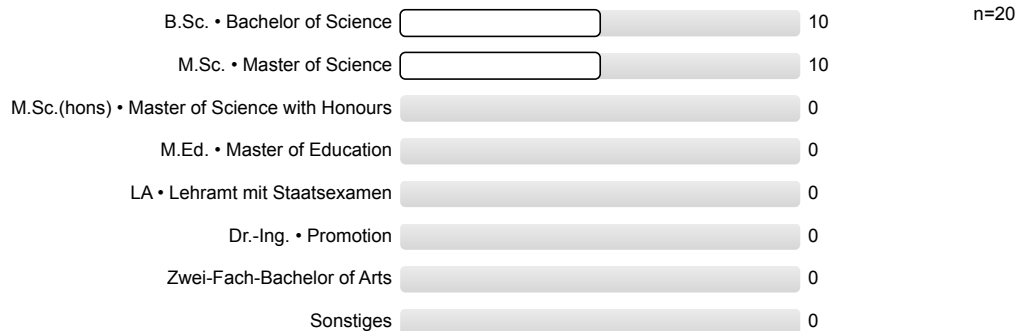
1. Klick on british flag to get the english survey
 Achtung: Beim Anklicken der Sprachsymbole verlieren Sie alle bisherigen Eintragungen!
 Warning: If you click on a language symbol, all your previous entries will be discarded!

2. Allgemeines zur Person und zur Lehrveranstaltung

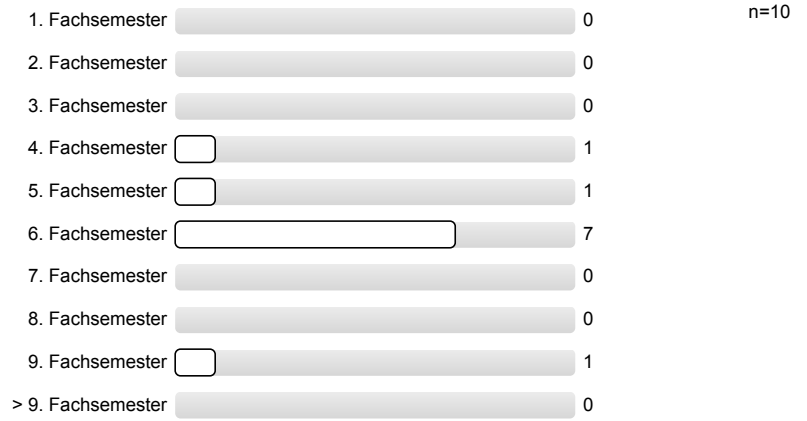
2.1) ►► Ich studiere folgenden Studiengang:



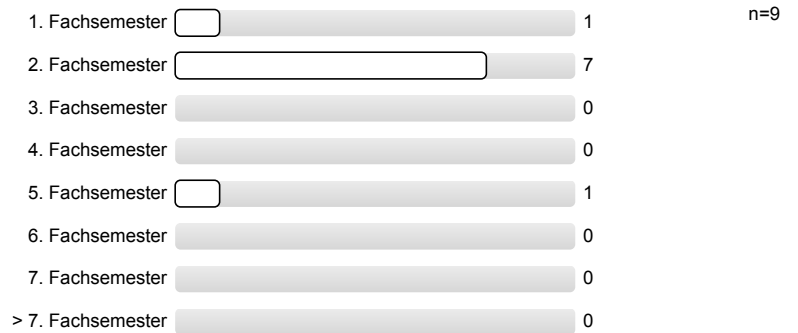
2.2) ►► Ich mache folgenden Abschluss:



2.3) Ich bin im folgenden Fachsemester (im Bachelor):

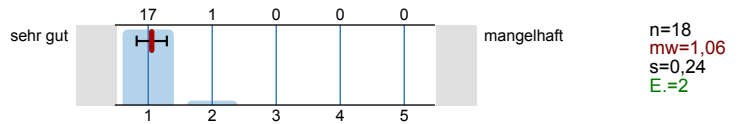


2.4) Ich bin im folgenden Fachsemester (im Master):

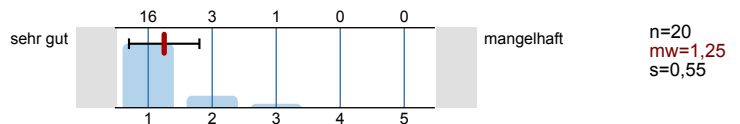


3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Betreuern

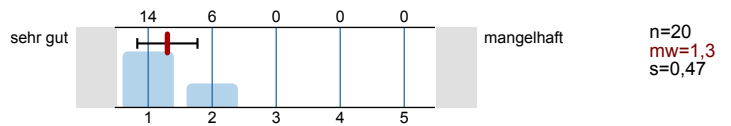
3.1) ►► Das Praktikum entspricht den im Modulhandbuch eingetragenen Inhalten und Kompetenzen.



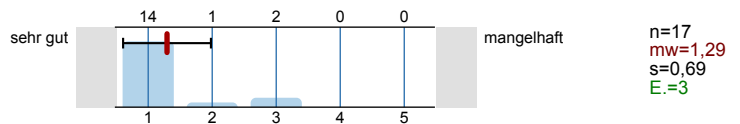
3.2) ►► Wie ist die Einpassung in den Studienverlauf Ihres Studienganges?



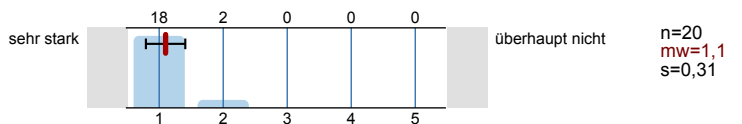
3.3) ►► Wie ist das Praktikum selbst strukturiert?



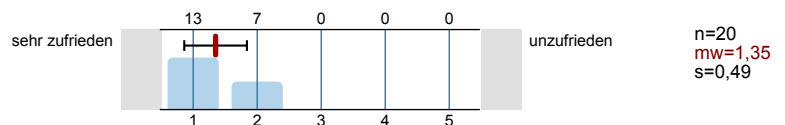
3.4) ►► Wie ist das Praktikum inhaltlich und organisatorisch mit den zugehörigen Lehrveranstaltungen abgestimmt?



3.5) ►► Die Betreuer wirken engagiert und motiviert bei der Durchführung des Praktikums.



3.6) ►► Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Praktikum:



4. Kommentare zu Lehrveranstaltung und Betreuern

4.1) Anmerkungen zur Organisation (auch Gruppen- und Terminplanung):

- An sich sehr gut, die Betreuer sind da sehr aufgeschlossen gewesen
- Der Workshop vor Beginn des Semesters war für mich etwas überfordernd (zumal man lange damit zu kämpfen hatte android studio zum Laufen zu bringen). Ein Überblick was alles schon funktionieren sollte und das voraussetzen fände ich an diesem Punkt besser, damit man mehr Zeit hat die Folien zu verstehen und alle die gleichen Voraussetzungen mitbringen (mir war bis dahin auch noch nicht richtig klar, wie windows doch sein kann ;)

Die Vorlesungen danach zu hören war teilweise vieles nochmal hören, was aber vielleicht garnicht so verkehrt war, weil man das im workshop dann doch nicht alles verstanden hat. (Vielleicht wäre ein kleines Beispiel, wie man einen fehlerhaften build revertet nicht verkehrt)

Ich finde es gut, dass man sich einmal pro Woche trifft um alles zu besprechen, das gibt einem regelmäßig den genauen Stand (evtl. auch Probleme) zu besprechen.

Außerdem fand ich es gut, dass wir (Kwik Shop), alles auf englisch machen mussten, das bereitet einen zumal besser auf das richtige Leben vor und ist nach einer kurzen Eingewöhnungsphase eigentlich auch kein Problem mehr

- Gute Organisation und Terminabstimmung. Auch Terminänderungen waren ohne Problem möglich. Sehr gut!
- Ich finde eine Gruppengröße von 6 Leuten eigentlich echt gut, da kennt man dann die anderen Leute auch mit der Zeit und die Kommunikation läuft auch besser als in Riesen-Gruppen. Blöd wäre halt nur gewesen, wenn Leute abgesprungen wären. Was nicht so gut gelaufen ist, dass wir als anfangs reine Android-Gruppe als Betreuer zwei iOS Leute als Betreuer haben, aber da wir (?) jetzt ja auch eine iOS Version entwickeln, hat sich das wohl auch erledigt.
- Organisation ist sehr gut, Betreuer nehmen sich extrem viel Zeit für die Gruppen. Terminplanung war auch (trotz großer Gruppe) relativ problemlos, auch dank zeitlicher Flexibilität der Betreuer.
- TOP
- sehr motivierte Betreuer

4.2) Anmerkungen zur Infrastruktur (Raum, Ausstattung, etc.):

- Den Seminarraum finde ich gut, allerdings war es etwas schade, dass der dongle die ersten Wochen nicht zugänglich war
- Der Raum ist meiner Meinung nach sehr angenehm, da kann man auch mal über die Probleme mit dem Beamer hinwegsehen :D
- Klimaanlage *thumbs up*
- Lehrstuhlhandy hat nie akku
- Schade dass man nicht alles sinnvoll im CIP machen kann
- TOP

4.3) An der Lehrveranstaltung gefallen mir folgende Aspekte besonders:

- - Die Freiheit. Angefangen bei den App-Ideen bis hin zur Einteilung der wöchentlichen Tasks hat man immer die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen. Das motiviert und macht SEHR viel mehr Spaß, als vorgegebene Aufgaben abzuarbeiten.
 - Agile Softwareentwicklung!
 - Sympathische und motivierte Betreuer.
 - Wöchentliche Meetings, die entspannt sind und Spaß machen.
 - Kuchen ;)
- - die Betreuung
 - das selbstständige Bearbeiten eines (größeren?) Projekts
 - Kennenlernen agiler Methoden
- Das selbstständige erarbeiten der App
- Endlich etwas wirklich praktisches zu tun!
- Gruppenarbeit
- Gute Förderung von Gruppenarbeit und Adaption von agiler Softwareentwicklung
- Ich finde es gut, dass man sich selber Projekte überlegen kann und sich dann für seine Favoriten eintragen kann, dadurch arbeitet man auch wirklich an den Sachen, die einen interessieren und auch Spaß machen (sollten).

Außerdem ist es schwer bei so motivierten Betreuern nicht selbst motiviert zu sein ;)

- Ich finde es wirklich toll, was man alles lernt, was man sonst eben nicht machen würde. Dadurch dass man sich meist selbst in die Themen einarbeiten muss, schaut man oft auch "über den Tellerrand" hinaus und liest z.B. mal teilweise die Doku von irgendwelchen Fremdbibliotheken, die man dann letztlich doch nicht verwendet, aber interessant ist das ja oft trotzdem.
- Man lernt wirklich sehr viel in dieser Zeit bzgl mobile application development
- Praktische Erfahrungen, es wird absolut nützliches vermittelt, Dozenten, Klima & Umgang. Auch die Vorlesungen und der Workshop waren top und super booster zum starten.

4.4) An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- Es ist ein wenig wie pure Überwachung mit Jira, E-Mail Verteiler und Hip Chat. Vllt wäre es besser umzudenken, damit nicht jeder Student einen Sollwert an Stunden erfüllen muss.
- Es wäre schön, wenn man im Laufe des Semester schonmal Feedback bekommen würde, wie man sich denn zur Zeit so schlägt, damit man das vielleicht noch bis zum Ende hin verbessern kann.
- Frühes und kontinuierliches Feedback zur eigenen Leistung wäre sehr schön. Gerade wenn man so viel Freiheit hat ist es schwierig, die eigene Leistung einzuschätzen. Bei allem Spaß an der Sache muss am Ende natürlich eine Note vergeben werden, etwas mehr Feedback wäre super.
- IOS wird neben android aufgedrückt
- Ich muss es an dieser Stelle ansprechen, wenn ihr schon danach fragt: die 300 Stunden. Da 10 ECTS bei einem *durchschnittlichen* Studenten einen Arbeitsaufwand von *ungefähr* 300 Stunden symbolisieren, finde ich eine *harte* Grenze bei 300h schon irgendwie ein bisschen blöd. Ich bin mir ziemlich sicher, dass es auch Studenten geben wird, die mehr als 300h investieren, deshalb sollte es IMHO nicht sofort mit Punktabzug bestraft werden, wenn man auch nur geringfügig unter der geforderten Zeit liegt, solange die Durchschnittszeit der Gruppe oberhalb der 300h liegt. Außerdem habe ich bei manchen Leuten das Gefühl, dass sie tendenziell manchmal mehr Zeit loggen, als sie tatsächlich in MAD investieren, während andere tatsächlich nur ihre "Produktivzeit" loggen (wenn sie also nur kurz darüber nachdenken, ohne dass was dabei herauskommt, loggen sie es also nicht). Und es ist auch praktisch nicht möglich, die Gesamtzeit zu loggen, denn wie wertet man es bspw., wenn man im HipChat liest, da eine Frage aufkommt, man kurz Google bemüht, kurz was herausfindet, aber bis man mit den Tippen der Antwort fertig ist, bereits jemand anderes geantwortet hat? Oder wenn man minutenlang darauf wartet, dass Gradle irgendwelche neuen Dependencies nachlädt? Oder Android Studio rumbuggt und man den PC neustartet? Usw.
Aber es wurde oft genug angekündigt, d.h. wer nicht weiß, auf was er sich einlässt, ist selber schuld :-)
- Manchmal wäre etwas mehr Hilfestellung wünschenswert.

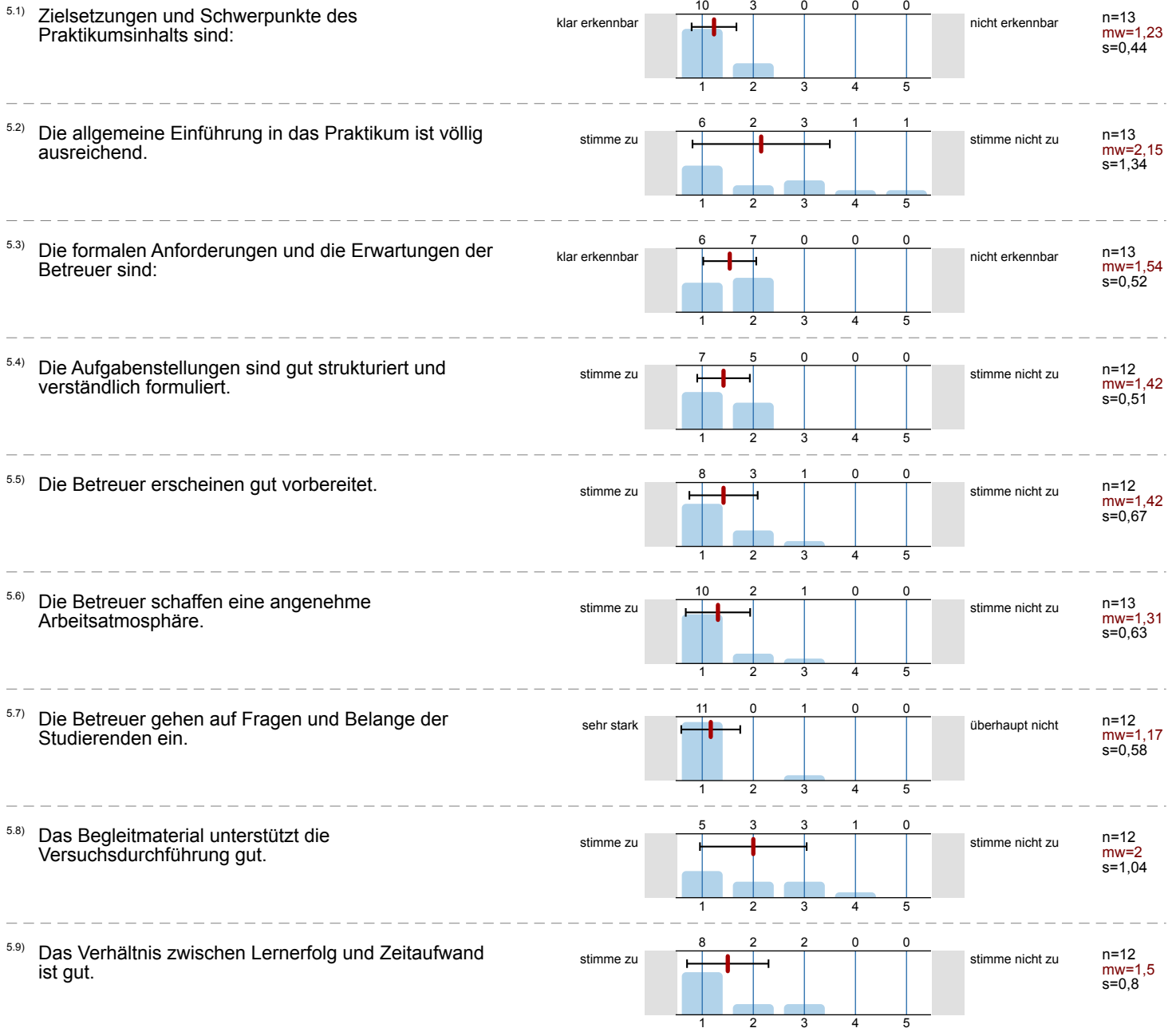
4.5) Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- Anfangs hat es mich fast ein bisschen geärgert, dass ich in der englischsprachigen Gruppe gelandet bin, aber mittlerweile find ich es eigentlich echt gut (auch wenn ich nicht böse bin, wenn das Meeting dann doch ab und zu mal auf Deutsch gehalten werden kann)
- Bisher die mit Abstand beste Veranstaltung die ich an der Uni besucht habe.
- Der Arbeitsaufwand ist zwar sehr hoch, allerdings glaube ich kaum, dass mir ein anderes Modul ansatzweise so viel Spaß machen wird wie MAD. Das liegt vor allem an der Freiheit und den "Erfolgen", die man mit einer eigenen App hat. Meiner Meinung nach ist eine App perfekt geeignet, um das im Studium gewonnene Wissen anzuwenden, da man schnell Erfolge erzielt und Apps allgemein eine spannende Sache sind, außerdem kann man Wissen aus vielen Modulen (AuD, PFP, KonzMod, ...) einsetzen. Insgesamt kann ich das Praktikum nur empfehlen - es ist zwar mit viel Aufwand verbunden, wer die 10-15 Stunden pro Woche investieren kann, hat aber auch (hoffentlich) sehr viel Spaß.
- Hipchat eignet sich meiner Meinung nach echt gut zur schnellen Kommunikation, bitte beibehalten!
- Kwik Shop - Android! Get it! Now!
<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.fau.cs.mad.kwikshop.android>
;)
- Pizza statt Kuchen!
- Sehr sehr kompetente und hilfsbereite Betreuer, die nicht das Cliché erfüllen und bei Fragen die Leute nur trollen oder ihnen nicht helfen. Top!
- U MAD bro?

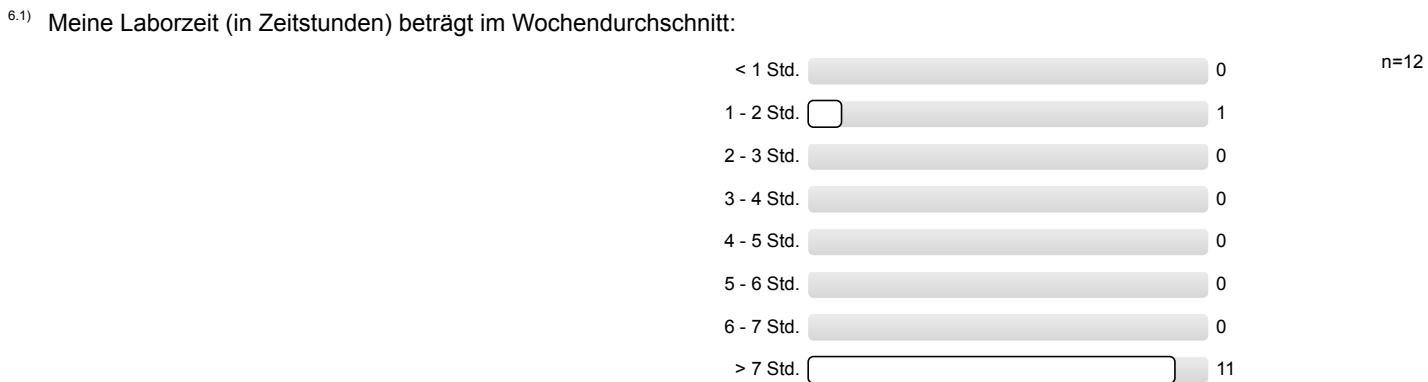
4.6) Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Betreuern beantworten?

Ja, gerne! 13 n=19
Nein, danke! 6

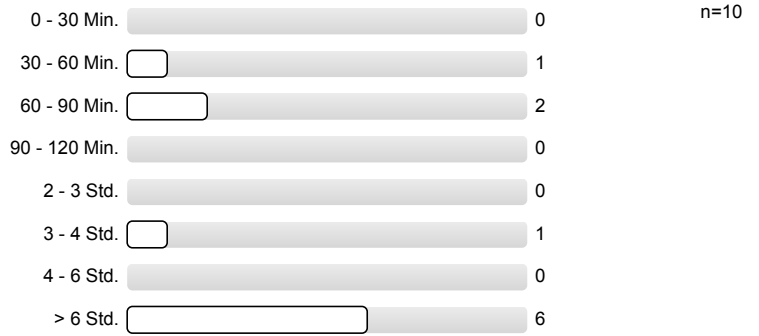
5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Betreuern



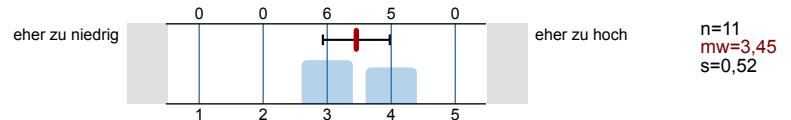
6.



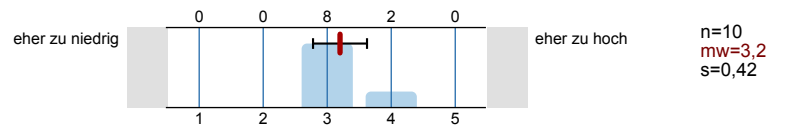
6.2) Meine Zeit für Vor- und Nachbearbeitung der Versuche beträgt im Wochendurchschnitt:



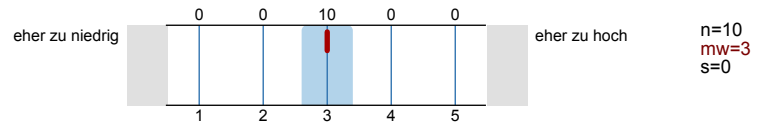
6.3) Den Umfang der Laborzeit finde ich:



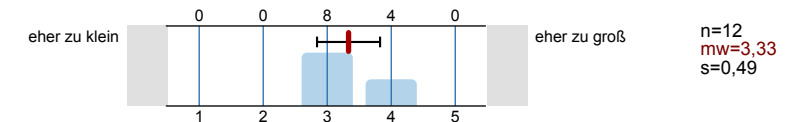
6.4) Den Umfang der geforderten Vor- und Nachbereitung finde ich:



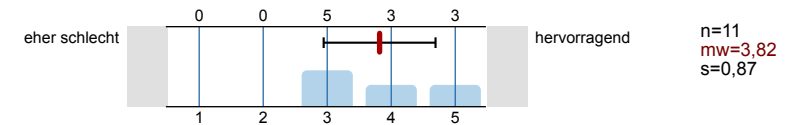
6.5) Der Schwierigkeitsgrad der Versuche ist:



6.6) Die Gruppengröße ist:



6.7) Die technische und räumliche Ausstattung ist:



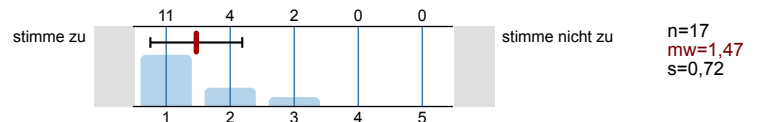
7.

7.1) Von Betreuern gestellte Fragen beantworten?
 (falls sie Fragen definiert haben)

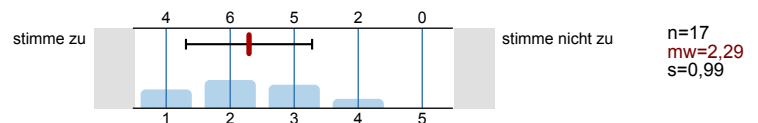


8. Von Betreuern gestellte Fragen

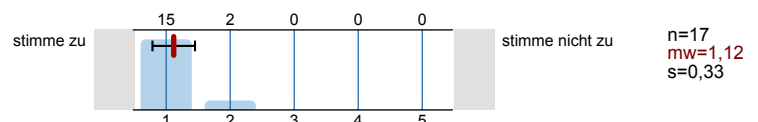
8.1) Die technischen Anforderungen der Veranstaltung sind angemessen.



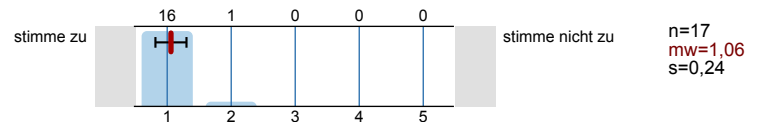
8.2) Die Vorlesungen bereiten genügend auf die praktische Gruppenphase vor.



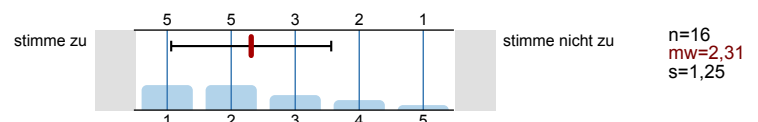
8.5) Die Veranstaltung vermittelt praktische Fähigkeiten und Kompetenzen, die für den späteren Beruf relevant sind.



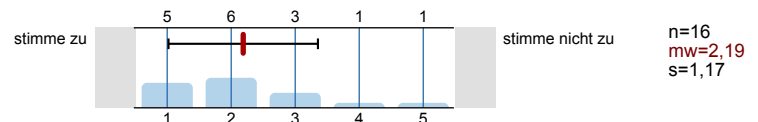
8.6) Die Veranstaltung vermittelt praktische Fähigkeiten und Kompetenzen, die sonst in der Uni leider zu kurz kommen.



8.9) Der Tages-Workshop hat den Einstieg in die Veranstaltung vereinfacht.



8.10) Der Tages-Workshop hat den Einstieg in die praktische Entwicklung vereinfacht.



8.11) Kommentare zum Workshop: Was war gut? Was war schlecht? Was können wir besser machen?

- Da alle dabei waren war "die Gruppe" vielleicht bisschen groß und es ging etwas durcheinander, Foliensatz war aber top und hat dies ausgeglichen.
- Den Aufbau des Workshops finde ich eher nicht so gut.. Effektiv habe ich mich vielleicht 1-2 Stunden mit Sachen, die momentan für mich relevant sind beschäftigt (Android Programmierung) und den Rest der Zeit versucht Android Studio zum Laufen zu bringen oder mich gefragt was ich jetzt genau bei dem Rest / Docker Teil genau machen soll..
- Der Workshop war insgesamt ganz gut, allerdings halte ich es für schwierig, viel zu verbessern. Jede Gruppe hat unterschiedliche Schwerpunkte, die sich unmöglich alle im Workshop oder in den Vorlesungen abdecken lassen. Dass im Workshop gleich auch Docker und REST behandelt werden, finde ich sehr gut.
- Der Workshop war vielleicht ein bisschen zu viel für einen Tag. Wenn ich mich recht erinnere, bin ich auch nicht mit allem fertig geworden. Es war auf jeden Fall eine gute Vorbereitung, mit vielen praktischen Beispielen, die man später direkt als Einstieg für das Projekt nutzen konnte. (...wenn man sich noch dran erinnert..)
- Ein Tag mit 8 h (waren es glaub ich) ist einfach zu lange. Klar haben Studenten wahrscheinlich weniger Lust öfters zu kommen, aber das wäre mMn sinnvoller. Zudem könnte man die Themen insgesamt ausführlicher behandeln. Was aber sehr gut war, ist die Tatsache, dass zu jedem Thema immer die wichtigsten Aspekte gezeigt (v.a. mit Beispielcode) gezeigt wurden, was mir auf jeden Fall sehr geholfen hat.
- Gut war eindeutig, dass ihr sowas überhaupt anbietet, was meiner Meinung nach keine Selbstverständlichkeit ist. Nur ist der Workshop für meinen Geschmack "suboptimal" verlaufen:
 - Die Zeit war teilweise recht knapp bemessen, sodass man mit den Aufgaben teilweise noch nicht fertig war, wenn der nächste Vortrag angefangen hat (zumal wenn man mit technischen Problemen zu kämpfen hatte).
 - Vielleicht sollte man die Themenauswahl nochmal überdenken: die ersten Zwei Themengebiete (Github/Android Studio und Android Basics) sind sicher sinnvoll, aber mit REST und Docker hatte ich das letzte Mal beim Workshop zu tun, da könnte man eventuell (sinnvoll) kürzen
 - Dann hab ich mir grundsätzlich irgendwie was anderes darunter vorgestellt, eher dass man lernt, wie man eine kleine Android App schreibt. Hier wäre es aber vermutlich durchaus von Vorteil, wenn man selber in Eigenregie sich vorher schon Vorkenntnisse angeeignet hätte und z.B. ein Online-Tutorial absolviert hätte (wovon ich bewusst abgesehen hatte, da ich der Meinung war, dass das vielleicht eher kontraproduktiv sein könnte - das könnte man vielleicht in Zukunft bei der Infoveranstaltung im Februar und bei den Einladungsmails besser kommunizieren).
- Gut: Workshop :-)
Schlecht: benötigte Software im CIP nicht installiert
zu kurz
kein iOS
Verbesserungsvorschläge: mehrtägiger Workshop mit iOS, Vorstellen von Best Practices z.B. im Hinblick auf Laden von Daten in eine Liste mit Adapter
- Ich weis es ist schwierig, aber etwas iOS oder einen iOS workshop wäre sicherlich nicht verkehrt.
- Mit den Cip-Admins vereinbaren die erforderliche Software vorzubereiten für die Teilnehmer. Die Installation im /ciptmp war relativ nervig. Ein Hinweis das Docker nur auf eigener Hardware funktioniert (Habe ich eventuell aber überlesen). Eventuell Bearbeitung der Aufgaben in Gruppen.
- War etwas zu wenig Zeit finde ich. Außerdem für iOS-ler nicht wirklich relevant

8.12) Raum für weitere Kommentare und Anregungen:

- Etwas kleinere Gruppen wären vielleicht ganz schön, sonst muss man von Anfang an Untergruppen bilden (z.B. Android / iOS) - falls das organisatorisch möglich und mit der Anzahl an Betreuern vereinbar ist.
- Ich finde eine Gruppengröße von 6 Leuten perfekt.
- Insgesamt, trotz des echt hohen Zeit- und Arbeitsaufwandes, ein sehr gutes Praktikum, das einem viel mehr bringt als viele andere Veranstaltungen, da man wirklich viel (Neues) lernt (ich zumindest). Außerdem bringt es mir auch für die berufliche Zukunft nur Vorteile, da ich in sonst in (fast) keiner anderen Veranstaltung mit App-Programmierung zu tun habe und diese heutzutage einen immer größeren Stellenwert bekommt

- Laborzeit? Versuchsdurchführung? :-)
Und was soll "Die technischen Anforderungen der Veranstaltung sind angemessen" heißen? Mir ist jetzt nicht gegenteiliges aufgefallen, deshalb hab ich jetzt einfach mal zugestimmt, aber was das heißen soll, wäre trotzdem interessant.
- Mehr Kuchen!
- Nichts zu bemängeln. Weiter so!!!
- Tolle Betreuer und unterhaltsame Vorträge. Hin und wieder durch persönliche Meinung geprägt :-)
- Zeitaufwand ist schon viel, aber das weiß man ja vorher. :)

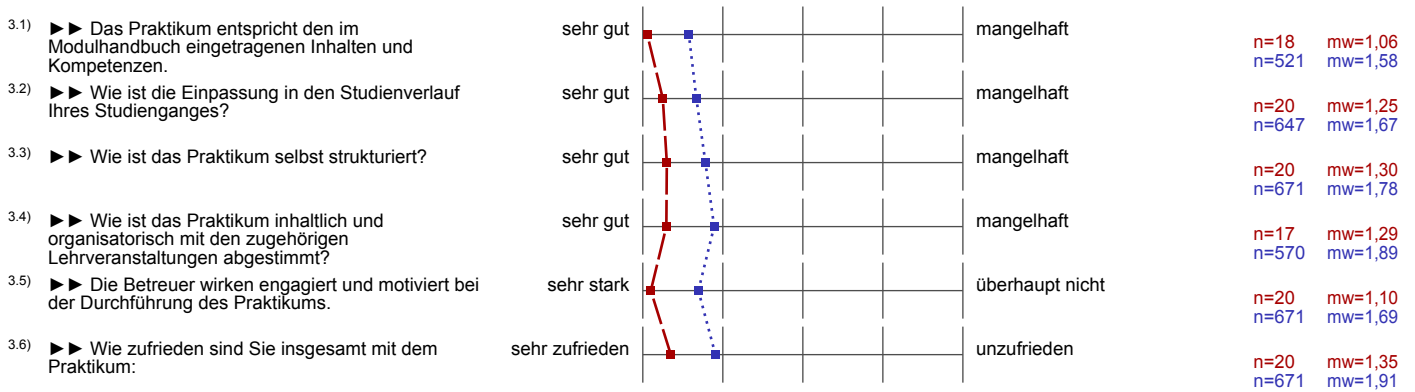
Profillinie

Teilbereich: Technische Fakultät (TF)
 Name der/des Lehrenden: M. Sc. Andreas Kumlehn
 Titel der Lehrveranstaltung: Mobile Application Development (15s-I2-PR-MAD)
 (Name der Umfrage)

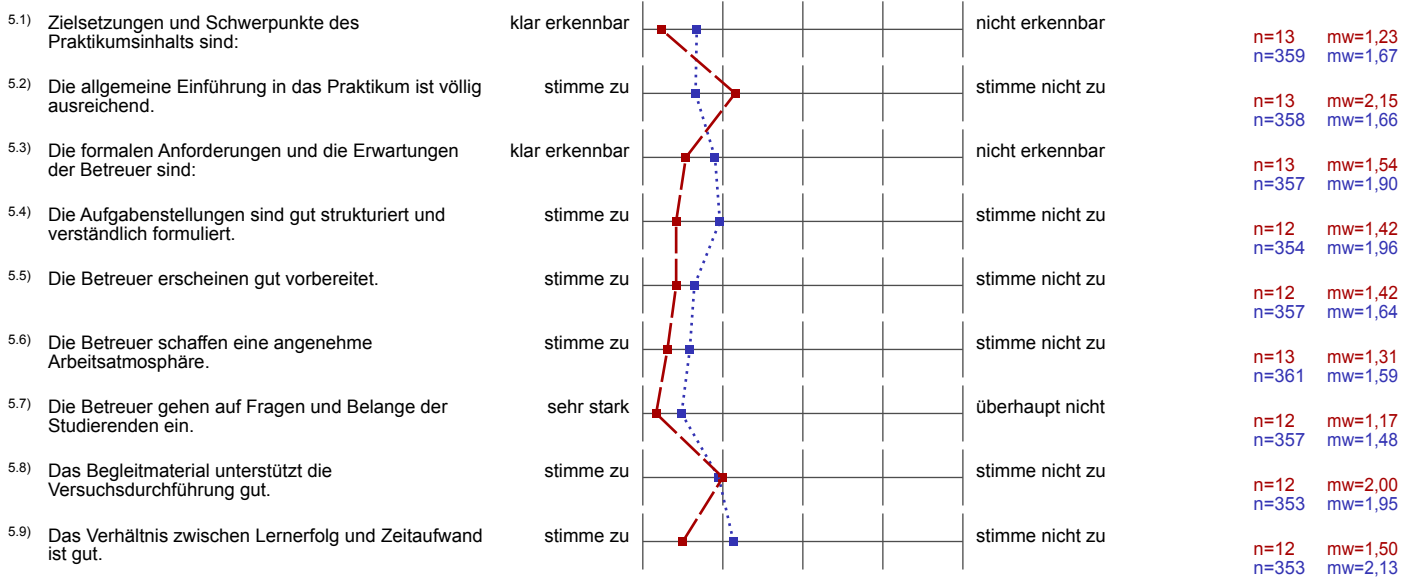
Vergleichsline: Mittelwert der Praktikums-Fragebögen im SS 2015

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

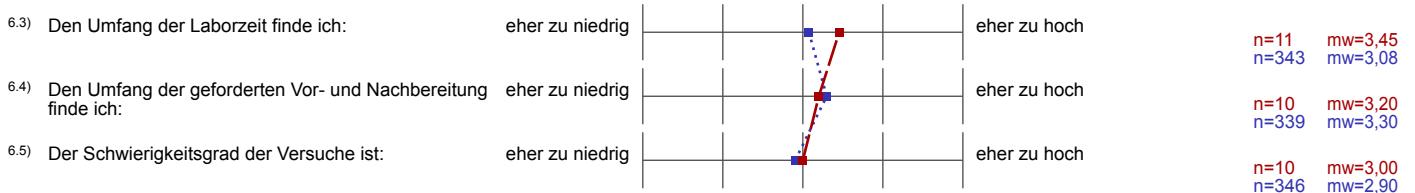
3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Betreuern

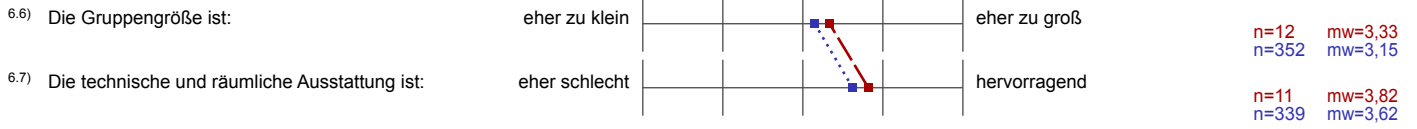


5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Betreuern



6.





8. Von Betreuern gestellte Fragen

